

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

23.11.1805 (Nr. 187)

Carlsruher

Sonnabends

18



Zeitung.

den 23 November.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Neues Bulletin. Freiburg. Braunau; Angetragener aber verworfener Waffenstillstand. Lindau; Capitulation des Corps v. Jellachich. Innsbruck; Rückzug der Oestreicher vom Brenner. Regensburg. Augsburg. Paris; Reichs Bank. Italien 6tes Bulletin der franz. ital. Armee.

Carlsruhe, vom 23 Nov.

Gestern erlebte das Kurhaus Baden so wie das ganze Kurfürstenthum wieder einen höchst beglückenden und wonnevollen Tag. Es war das hohe Geburtsfest unsers Durchlauchtigsten, gnädigsten Kurfürsten und geliebtesten Landesvaters Carl Friedrich, Höchstseliche im vollkommensten Wohlseyn zur allgemeinen Freude aller treuen Unterthanen und zum Glück des ganzen Landes, Ihr 77stes Jahr zurücklegten und das 78ste antraten.

In der hiesigen Stadtkirche war dieserwegen Vormittags feyerlicher Gottesdienst, und Dankfest, welchem das hiesige Kurfürstliche Hochlöbliche Oberamt, der löbliche Stadtmagistrat, so wie mehrere Bürger-Corps beywohnten. Vor, während und nach geendigtem Gottesdienst wurde vor der Kirche dreyimal das hiesige Stadtgeschütz zur Feyer dieses Tags abgebrannt.

Deutschland.

Hauptquartier Wien, vom 14 Nov.

Große Armee. Generalsstab.

Tagsbefehl.

Der Kaiser bezeugt seine Zufriedenheit dem 4. Regiment leichter Infanterie, dem 9. von der Linie, dem 9. leichten Infanterie-Regiment, dem 32 von der Linie wegen der Unererschrockenheit, welche sie bei dem Gefechte von Dürrenstein an Tag gelegt haben, indem ihre Standhaftigkeit in Behauptung ihres Postens den Feind gezwungen hat, seine Position über der Donau zu verlassen.

Se. Maj. bezeugt Seine Zufriedenheit dem 17. Reg. von der Linie, und dem 30. welche in dem Gefechte bei Lambach der Russischen Arriergarde Widerstand geleistet, sie angegriffen und ihr 400 Gefangene abgenommen haben.

Se. Maj. ist mit dem 1. 16. und 22. Regiment der Chasseurs, dem 9. und 10. Regiment Husaren wegen ihres guten Betragens bei allen Gefechten vom Junli an die Thore von Wien, und für die 800 gefangenen Russen, welche sie zu Stun (Tuln?) gemacht haben, wohl zufrieden.

Prinz Mürat, Marschall Lannes, die Cavalleriediversion nebst ihren Armeecorps sind am 13. Nov. zu Wien eingezogen, bemächtigten sich am nämlichen Tage nach der Donauer Brücke, verhinderten, daß sie nicht angezündet ward, setzten auf der Stelle darüber, und verfolgten die Russische Armee.

Wir fanden in Wien mehr als 2000 Kanonen, einen Waffenstahl, woran mehr als 100,000 Gewehre, Munitionen aller Gattung, endlich ein solcher Vorrath von Feldgeräthe vorhanden ist, daß sie für 3 bis 4 Armeen zur Feldequipage dienen können.

Das Wiener Volk schien der Armee mit Freundschaft zu begegnen.

Der Kaiser befiehlt, daß man das Eigenthum in sehr großen Ehren halten, und für das Volk dieser Hauptstadt die größte Achtung bezeigen soll, welches mit Widerwillen den ungerechten Krieg gegen uns betrachtete, und durch sein Betragen uns eben so viel Freundschaft beweiset, als Haß gegen die Russen, ein Volk, das durch seine barbarischen Sitten und Gebräuche dieselbige Empfindung unter allen gesitteten Nationen erwecken muß.

Se. Maj. haben bey dem Besuche, den Sie um 2 Uhr Morgens bei den Vorposten gemacht haben, viel Nachlässigkeit in dem Dienste bemerkt, und wahrgenommen, daß dieser nicht mit der strengen Genauigkeit, welche die militärischen Ordonanzen und Reglements fordern, geführt werde. Vor Tagesanbruch haben die Generale und die Obersten sich auf ihren Vorposten einzufinden, und die Linie muß bis zum Abzuge der Reconnoissirungen unter den Waffen bleiben: man hat immer anzunehmen, daß der Feind während der Nacht manövriert haben könnte, um mit Tagesanbruch anzugreifen. Der Kaiser erinnert also die Soldaten, daß diese zu große Zuversicht dadurch, daß sie Gelegenheit gab, sie zu überfallen, für sie oft von traurigen Folgen war. Je mehr man gewinnt, desto weniger darf man sich einer gefährlichen Sorglosigkeit überlassen; vielmehr muß man die größte Genauigkeit und Regelmäßigkeit in allen Details des Dienstes beobachten.

Major-General Berthier.

Freiburg, vom 15 Nov.

Zur Verstärkung des Augereauschen Armeekorps sind

heute verschiedene Abtheilungen, welche zusammen gehen 800 M. ausmachen, aus dem Innern Frankreichs über Altkreisach hier angekommen, und setzen morgen ihren Marsch nach dem Schwarzwalde fort.

Braunau, vom 15. Nov.

Der F. M. L. Graf von Meerfeld ist am 10 d. bey dem Kaiser Napoleon in Eichertskirchen, 2. Posten von Wien, gewesen, und hat ihm im Namen seines Monarchen einen Waffenstillstand auf einen Monat, die Abkümung des Tyrols und des Herzogthums Venedig, wie auch die Zurücksendung der Russen nach Pohlen angetragen, wogegen die große franz. Armee sich hinter die Ens nach Oberösterreich zurück ziehen sollte. Der Kaiser Napoleon verwarf diese und andere Anträge nicht, nur erklärte er, daß, wenn sie ihm sogleich nach der Uebergabe von Ulm gemacht worden wären, er sie ohne weiters angenommen haben würde, jetzt wolte er den Frieden in Wien unterzeichnen, welches auch, aus allen Umständen und der ganzen Lage der Sachen zu schliessen, bereits geschehen seyn wird.

Uindau, vom 15 Nov.

Vorgestern drang das Armeekorps unter dem Marschall Augereau, 15,000. Mann stark, rasch über Bregenz und Dornbirnen gegen Hohenems vor. Der F. M. L. Jellachich, der zwischen Hohenems und Feldkirch stand, hatte nicht mehr als 4500. Mann Infanterie von den Regimentern Stein, Jellachich, und den Tyroler Jägern No. 64. Vor sich sah er eine große Uebermacht, bey dem Rückzug nach dem südlichen Tyrol lief er Gefahr, von dem nachsetzenden Armeekorps des Marschalls Augereau größtentheils aufgerieben zu werden, während es ungewiß war, ob er dort nicht schon die franz. Armee unter dem Marschall Massena anträfe. Er schloß also eine Kapitulation ab, vermöge welcher er und seine Mannschaft freyen Abzug nach Böhmen erhält, jedoch unter der Bedingung, ein Jahr lang nicht gegen Frankreich zu dienen. Die Officiere behalten ihre Pferde und ihr Gepäcke. Dieses ganze Corps zog heute Nachmittags durch Bregenz, und wird hier übernachten. Am 13. trennte sich der Gen. von Wolfskehl mit der Reiterrey, die ohngefähr 2000. M. beträgt, von der Infanterie des F. M. L. Jellachich bey Bregenz in der Hoffnung, sich durchzuschlagen.

Eine kleinere Abtheilung schickte er über Leutkirch der Iller zu, mit der stärkern marschirte er selbst gegen Biberach.

Junbruck, vom 16 Nov.

Die Oestreicher haben sich eiligst vom Brenner zurückgezogen, und marschiren unter dem Erzherzog Johann über Zuzich, um die Armee des Erzherzogs Carl zu erreichen.

Marschall Ney brach mit seinem Armeekorps vorgestern über den Brenner nach Brixen auf, und gegenwärtig befindet sich hier nur eine schwache Besatzung von ein paar 100 Mann Franzosen. Sie halten überall eine sehr gute Mannszucht, indem der Marschall Ney auf jede Ausschweifung die schärfste Strafe gesetzt hat.

Die Güter dürfen hier wieder frey nach Deutschland verladen werden.

Das k. k. AercarialVermögen, welches die Franzosen hier und in andern Orten an Munition, Artillerie, Pulver, Salz etc. gefunden haben, wird auf 7 Mill. Gulden geschätzt. Das hiesige Zeughaus und das Pulvermagazin waren sehr reichhaltig; auch der Verlust der kais. Münze in Hall ist sehr bedeutend. Der Erzherzog Carl wird igt von den Korps der Marschälle Davoust, Bernadotte und Ney zugleich im Rücken bedroht.

Es ist wirklich an dem, daß letzter der hiesigen Stadt die Contribution von 300,000 fl., wovon schon sowohl ein Theil in baarem Geld, als in Bankzetteln zusammengebracht war, großmüthig ganz nachgelassen hat.

Wer einen östr. Soldaten in seinem Haus versteckt hält, muß, wenn er entdeckt wird, 100 fl. Strafe bezahlen, und wird einen Monat lang eingesperrt.

Die Nachricht von dem Einmarsch der franz. Truppen in Wien ist sicher. Es heißt, der Kaiser Napoleon wolle sich nach Steuermark an die Spitze der Truppen begeben, welche in den Rücken des Erzherzogs Carl manövriren und ihn von Ungarn abschneiden sollen, und er werde erst nach Beendigung dieser Operationen seinen förmlichen Einzug in Wien halten, wo sich dormal nur 15000 Mann befinden. Hernach werde er vielleicht nach München zurückkehren, wo sich Graf Haugwitz und der russische Premierminister Fürst Gortorinski einfinden so lten. Indessen erwartet man

bey der Armee mehr von den angefangnen Unterhandlungen zu einem Separatfrieden mit Oestreich.

Regensburg, vom 17 Nov.

Hier erscheinen immer wieder neue Schriften, in Betreff des Streits der Höfe von Oestreich und Kurpfalzbaiern. 9. B. Eine derselben heißt: Gegenbemerkungen über die jüngsterschienenen vorläufigen Bemerkungen über die sogenannte wahre Darstellung des Benehmens Sr. kais. k. Durchlaucht zu Pfalz. 1805. in 4. 18 Seiten.

Recension der Gegenbemerkungen, die neuesten Vorfälle zwischen den Höfen zu Wien und München betreffend. 1805. in 4. 16 Seiten.

Die k. österr. Familie soll sich nach Brünn in Mähren begeben haben, wohin sich der preuss. Staatsminister Gr. von Haugwitz ebenfalls, wie man vernimmt, verfügt, um zuerst mit dem österr. Kaiser die Vorschläge zu verabreden, welche er dem Kaiser Napoleon zu machen hat. Man hoft hier bald von einem Präliminarfrieden zu hören.

Mugoburg, vom 19 Nov.

Gestern Abends 6 Uhr sind über 1000 östr. Kriegsgefangne, worunter 115 Russen befindlich waren, unter Bedeckung von 120 kurwürtembergischen Soldaten aus Baiern hier angekommen.

Heute früh haben die Herren Deputirte vom Tribunat mit den eroberten Fahnen und Standarten ihre Reise weiter nach Paris fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, vom 15 Nov.

Bei Havre ist am 11 d. eine engl. Korvette gescheitert. — Am Ausflusse der Somme hat man sich eines engl. Briks bemächtigt, der einige engl. Agenten ans Land setzen sollte.

Da sich seit einiger Zeit ein großes Gedränge von Menschen bei der Bank zeigt, um die Bankbillets auszuwechseln, und unter denselben sich oft Agioteurs und bitzweilen Buntelschneider befinden, so hat der Polizeipräsident eine Verordnung erlassen, Kraft deren die Matres beauftragt sind, eine gewisse Zahl Nummern auszuheilen, mit den man allein baares Geld gegen Bankzetteln erhalten kann. Dieser Verordnung ist ein Bericht des Schatzministers beigelegt, aus welchem erhellt,

daß die Bank von Frankreich über alle Besorgnisse weit erhoben ist. Es sind für 72 Mill. 636,500 Fr. Bankbillets in Umlauf. In der Kasse befinden sich, theils in baarem Gelde, theils in Wecheln, die innerhalb 2 Monaten verfallen: 150 Mill. 397,791 Fr. u.

Italien.

Sechstes Bulletin.

Hauptquartier Casel franco, vom 6 Nov.

Zu Vicenza, wo unsere Avantgarde am 3 um 7 Uhr des Morgens einzog, haben die Oestreicher Artillerie, Munition, ihre Kranke u. beträchtl. Magazine hinterlassen. Nach dem Uebergange über die Brenta kam unsre Avantgarde am 4 Abends bis nach Brusa Porto, unweit Treviso; Gen. d'Espagne machte viele Gefangene, seine Jäger zu Pferde warfen die östreich. Kavallerie, welche den Rückzug ihrer Armee decken wollte. Unsre Truppen besetzten Treviso, und Gen. Verdier rückte zu Padua ein, von wo er auf Mestre marschirte. Die Hauptkolonnen der Armee kommen heut an der Piave an. Gen. Seras ist in Bassano eingezogen, und rückt gegen Feltredi Belluno vor. Der Feind hat, wie man sagt, die Absicht, sich auf dem linken Ufer des Tagliamento zu halten. Der Marschall Massena verfolgt ihn aber unermüdet. In wenigen Tagen werden die Oestreicher in Italien nichts inne haben, als die Stadt Venedig, die ihnen nicht lange bleiben dürfte. Der Augenblick ist nahe, wo wir unsre Vereinigung mit dem rechten Flügel der großen Armee bewerkstelligen können. Seit 3 Tagen haben wir über 2,000 Gefangene gemacht und einige Kanonen erobert. Die Oestreicher sind in diesem Lande gefaßt.

Carlsruhe. (Öffentliche Vorladung.) Nachdem Se. Kurfürstliche Durchlaucht von Baden wegen frecher, die Desertion von Militärdiensten, und des Verstecken der neuerlich dazu gezogenen Unterthanen begünstigender Auftritte in dem Renscher Amtsbezirk und besonders in dem Kappler Thal, eine eigene Kommission mit Hofgerichtlicher Gewalt, sowohl zur Untersuchung als zu den alsbald nöthigen ZwischenVorgehrungen niedergesetzt haben; diese Kommission auch das Einverständnis der Kurfürstlichen MilitärBehörde, soweit einschläglich für die nachsiehende Vorladungen erhoben hat: So wird nunmehr andurch verordnet, daß folgende Unterthanen aus langesetener Veranlassung und unter nachbemerkten Präjudizien von heute an längstens bis auf den 1ten Jenner künftigen Jahres entweder bez

dem unterzeichneten Hofgerichtlichen Kommissarius, so lange derselbe noch dahier in Kappel anwesend sein wird, oder nach dessen Abgang von hier, bey dem Kurfürstl. Oberamt zu Renschen sich stellen, und verantworten sollen; als:

1. der Kottmeister, Georg Baumann, 2. Michael Zink, 3. Joseph Gaiser, 4. Nicolaus Gildenbrand, 5. Augustin Hummel, 6. Joseph Straub, sämtlich aus dem Kappler Thal, und zwar die fünf letztere wegen Desertion und zugleich wegen beschuldigter Haupttheilnahme an vorgedachten Auftritten, der erstere aber als angegebener Räbelsführer;

Sodann folgende Pursche wegen Desertion aus Kurfürstl. Militärdiensten; als:

Aus dem Gericht Ulm

7. Georg Graf, 8. Joseph Serrver, 9. Anton Busam,

Aus dem Gericht Renschen

10. Mary Aufschmidt, 11. Gregor Kirn, 12. Thomas Boshert, 13. Bernard Huber,

Aus dem Gericht Kappel

14. Georg Steimel, 15. Georg Käsch, 16. Georg Basler, 17. Joseph Walz, 18. Lorenz Noppert, 19. Martin Kohler, 20. Peter Schmidt, 21. Anton Mayer, 22. Mary. Hermann, 23. Georg Oberle, 24. Ignaz Spät, und 25. Martin Bohnert.

Endlich nachbemerkte Pursche wegen löblichen Austritts, nachdem sie bereits als Rekruten gezogen waren.

Aus dem Gericht Ulm

26. Joseph Schindler, 27. Michael Bustert, 28. Andreas Ketzler.

Aus dem Gericht Renschen

29. Anton Berger, 30. Xaver Fritsch.

Aus dem Gericht Kappel

31. Anton Morgenthaler, 32. Michael Sackmann, und 33. Isidor Wiegert.

Allen diesen genannten Personen wird im Ausbleibungsfall die Vermögens Konfiskation und Verlust der Unterthanen Rechte, den sechs ersten aber noch über dieß die Schlagung der Namens an den Galgen angedrohet. Kappel unter Rodeck den 10 Nov 1805.

Vt. Wesper, Justizrath als Hofgerichtlicher Kommissarius.

Carlsruhe. (Logis.) Bey Jakob Kusel auf dem Markt ist im mittlern Stock seines Hauses ein Logis für eine Haushaltung sogleich oder auf den 23 Jan. zu verlehnen und zu beziehen.

Schreck. (Burgunderwein seitl.) Bester alter Burgunderwein in Bouteillen ist bey Cramer et Comp. in Schreck billigen Preiffes zu haben.